

Bearbeitung von Hauttönen

Die Bearbeitung und Korrektur von Hauttönen gehört sicherlich zur hohen Schule der Bildbearbeitung. Der wichtigste Grund dafür ist, dass die meisten Betrachter sehr empfindlich auf „nicht passende“ Hauttöne reagieren. Kleinste farbliche Abweichungen werden hier wahrgenommen.

Tipps zur Umsetzung

Es ist fast unmöglich, konkrete Vorgaben für die Korrektur von Hauttönen zu geben, da vieles vom jeweiligen Bild und dem Sujet abhängt. Im Allgemeinen sollte man jedenfalls darauf achten, den Kontrast nicht zu stark ausfallen zu lassen. Denn dadurch werden u. U. Details herausgearbeitet, die nicht immer vorteilhaft sind. Hauttöne sollten eher weich wiedergegeben werden.

Im Zusammenhang mit Landschaftsaufnahmen und Personen erreicht man mit der üblichen Vorgehensweise meist auch bei Hauttönen gute Ergebnisse. Eine zu starke Neutralisierung von Farbwerten sollte hingegen vermieden werden, da Hauttöne darauf sehr sensibel reagieren.

Farbanteile

Bei der Bearbeitung von Hauttönen sollte man sich nicht stur an (im Zusammenhang mit Color Management meist überholten) Prozentwerten orientieren. Wichtiger und hilfreicher ist es, die Verhältnisse der Farbanteile im Blick zu haben.

Der Hautton eines typischen Mitteleuropäers beispielsweise hat etwa eine Balance aus 1 Teil Cyan, 3 Teilen Magenta sowie 3 Teilen Gelb, wobei der Gelbanteil immer etwas über dem Magentaanteil liegt. Cyan und auch Schwarz (Schwarz natürlich nur in dunklen Partien) dürfen im Hautton nicht völlig fehlen. Beide, vor allem aber Cyan, sind wichtig für die Zeichnung, also Konturen. Fehlt Cyan wirkt der Hautton künstlich und unecht. Die Schwierigkeit bei Hauttönen liegt darin, dass minimale Abweichungen schon sehr viel ausmachen können.



Gelb und Magenta sind bei Hauttönen die wichtigen Farben. Der Magenta-Anteil sollte in den meisten Fällen etwas unter dem Gelbanteil liegen, damit die Hautfarbe nicht zu rot und verbrannt aussieht. Der Gelb-Anteil sollte aber nicht mehr als 10 % bis 12 % über dem Magenta-Anteil liegen. Hauttöne sollten eher hell sein – dunkle Töne bei heller Haut fallen schneller unangenehm auf.

Beispiele

Am folgenden Bild sollen die visuellen Auswirkungen unterschiedlicher Farbgebungen und Farbverschiebungen deutlich gemacht werden.

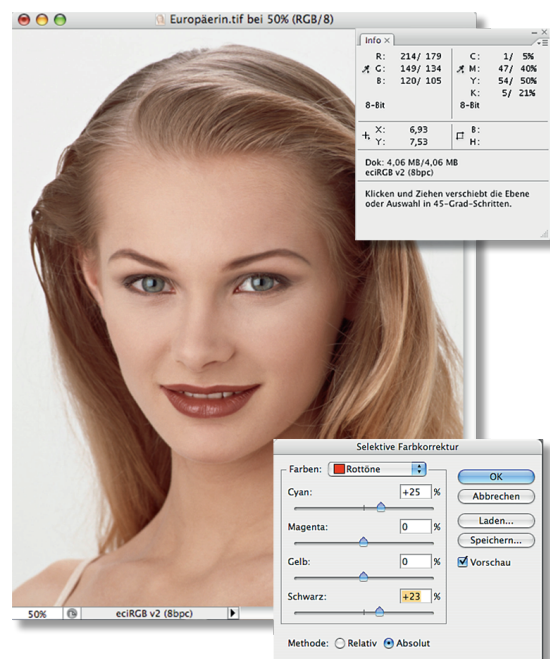
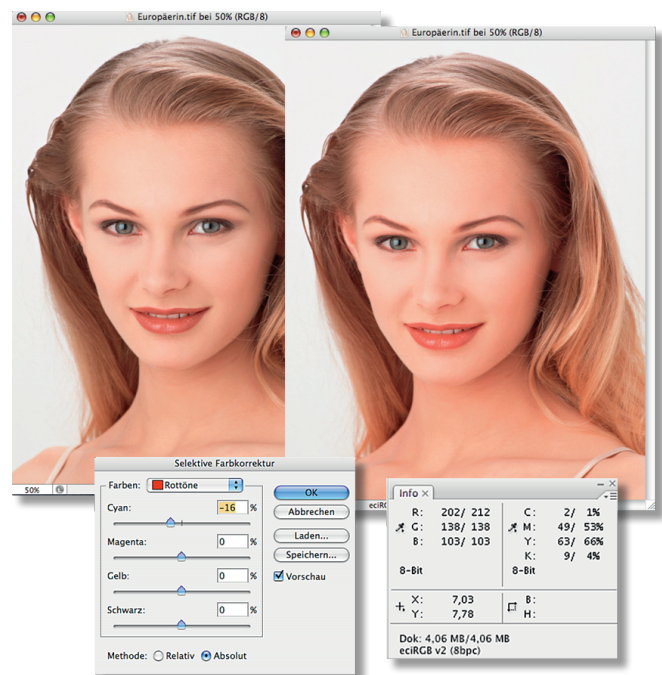
Zu wenig Cyan und Schwarz

Fehlen der Cyan- und Schwarz-Anteil im Hautton (auch wenn es, wie hier, nur 2 % bis 3 % sind), wirkt die Haut rötlich und die Zeichnung, die Strukturen gehen verloren. Versucht man den Rotstich zu reduzieren, können Abrisse beim Übergang in die Schattenpartien entstehen.

In der Regel wirken Bilder mit erhöhtem Magenta-Anteil in den Hauttönen ungesund und krank, es sieht nach „Sonnenbrand“ aus. Rötliche Hauttöne sind ein häufiger Fehler bei der Bearbeitung.

Zu viel Cyan und Schwarz

Ist der Cyan- und Schwarz-Anteil zu hoch, vergrauen oder verschmutzen die Hauttöne. Auch dies ist ein häufiger Fehler bei der Bearbeitung von Hauttönen.



Zu viel Gelb

Doch auch ein zu hoher Gelbanteil lässt die Hauttöne krank aussehen. Er sollte also mit Bedacht modifiziert werden. Auch wenn die Wirkung einer Korrektur meist nicht so in den Vordergrund tritt, da Gelb eine Farbe ist, die visuell schwächer wahrgenommen wird als Magenta oder Cyan.

Zu hell – Zu dunkel

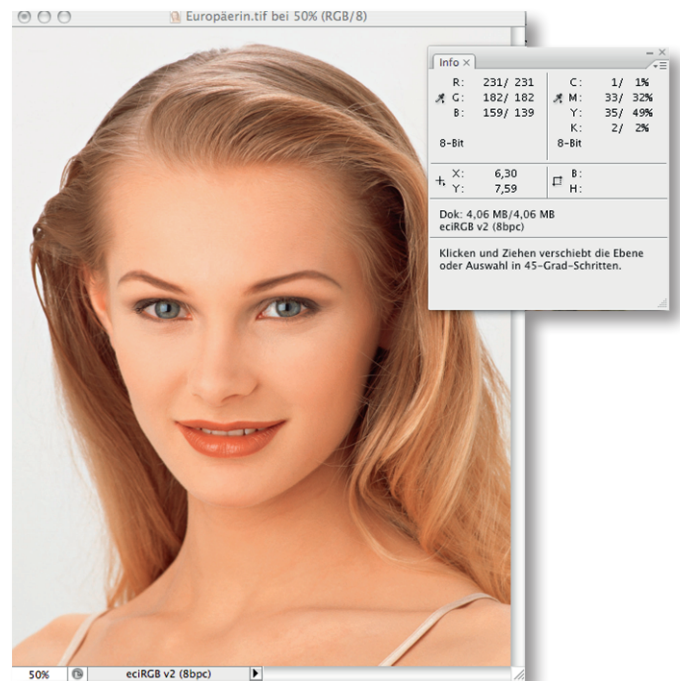
Auch mit zu hellen Hauttönen sollte man sorgsam umgehen. Oft hat eine zu starke Korrektur der Helligkeit ein unnatürliches Verhältnis zwischen dunklen und hellen Bildteilen zur Folge. Solche Korrekturen sollten daher dezent ausgeführt werden.

Generell gilt natürlich: Lieber einen zu hellen Hautton als einen zu dunklen – Hauttöne sollten also offen gehalten werden.

Tipp

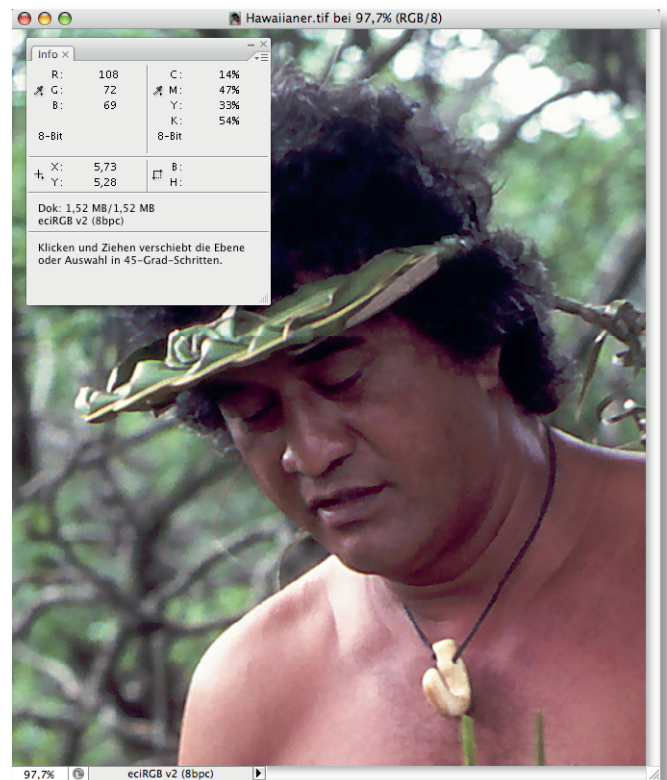
Auf keinen Fall sollte man Hauttöne auf bestimmte Werte wie etwa 15 % Cyan, 45 % Magenta und 50 % Gelb festlegen – die Natur zeigt sehr viele Spielarten von Gesichts- und Hautfarben, die berücksichtigt werden müssen.

Farbanteile sollten also nur als Richtlinie betrachtet werden, zumal sich solche Werte ändern können, je nachdem mit welchem CMYK-Farbprofil gearbeitet wird. Zahlenwerte geben heute keinen verlässlichen Anhaltspunkt mehr!



Dunkle Hautfarbe

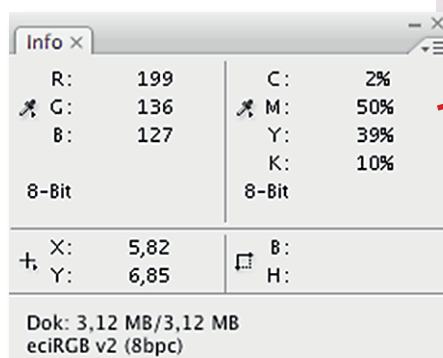
Je dunkler ein Hautton, desto höher ist der Cyan-Anteil und der Magenta-Anteil muss nicht mehr zwingend unter dem Gelb-Anteil liegen.



Aufgaben

Aufgabe 1

Korrigieren Sie im Bild „Junge Asiatin-Rotstich.tif“ die Hauttöne so, dass der Rotstich zurückgenommen wird und die Zusammensetzung der Hauttöne eher den zuvor beschriebenen Kriterien entspricht.



Aufgabe 2

Das Bild „Kleinkind.tif“ ist insgesamt zu hell, was sich sehr ungünstig auf die Hauttöne auswirkt. Korrigieren Sie die Hauttöne und das gesamte Erscheinungsbild des Fotos so, dass die Haut, trotz des Sonnenlichts kräftig und gesund erscheint.



Aufgabe 3

Das Bild des Jungen (Junge01.tif) ist insgesamt zu dunkel und seine Hauttöne haben einen ungesunden Rotüberhang.

Korrigieren Sie das Bild, sodass es aufgehellt wird und seine Haut eine gesunde Farbtönung erhält.

Korrigieren Sie außerdem die roten Augen und entfernen Sie die Sommersprossen, bzw. Muttermal an Wangen und Hals.

